

HEIMAT OPER

1984

Auf die Gefahr hin, gleich im ersten Satz eine Unzahl von Eulen nach Athen zu tragen, sei hier eingangs erwähnt, dass der Verein „Freunde des Linzer Musiktheaters“ im September 1984 gegründet wurde. Beim allerbesten Willen konnte sich unsereins zu diesem Zeitpunkt der Kampagne aber noch nicht anschließen, aus den reichlich banalen Gründen, weil a) die Geographie (Wohnsitz in Graz) und b) die primären Herausforderungen (Schulbank drücken, Matura vorbereiten) einem diesbezüglichen Engagement entgegenstanden.

1986

Es darf aber in aller Bescheidenheit angemerkt werden, dass unsereins im Herbst 1986 bereits wenige Wochen nach der Übersiedlung von Graz nach Linz als 20-jähriger Klavier- und Dirigier-Eleve im Studentenheim Unterschriften für den Bau eines Linzer Musiktheaters sammeln gegangen war. Und zwar als einziger Musiker im gesamten Gelände, zum bassen Erstaunen so mancher Kommilitonen, die sich angesichts ihrer BWL-, Chemie- und Jus-Studien eher selten Gedanken darüber machten, ob im Orchestergraben des Landestheaters ausreichend Platz für Wagner-Tuben vorhanden ist. Ein paar waren so generös, dennoch zu unterschrieben.

1987

Und wenn einmal nicht Unterschriften-Sammeln oder Tonleitern-Üben am Programm stand, ging's ab in die Oper. Nicht in irgendeine Oper. Sondern immer nur



Der Autor in Bologna 1994 (Foto: David Wagner)

in EINE Oper. *Idomeneo*. Promenade. 1987. Mit Cheryl Lichter. 9x ensuite am Stehplatz genossen, und am Ende meist ein Büschel Blumen für Frau Lichter auf die Bühne geworfen. So wurde das gute, alte Landestheater dem frisch Zuagroasten eine erste Art neuer Heimat.

1994

1994 war *Idomeneo* längst abgespielt, das eine oder andere Diplom erlangt – bloß Musiktheater stand noch immer keines in Linz. Statt Unterschriftensammeln hieß es jetzt: Die Freiheit nach abgeschlossenem Studium nützen, also für ein halbes Jahr ab nach Bologna. Und dort bewies die Oper ein weiteres Mal, dass sie nicht nur Belcanto und Drama zu bieten hat, sondern auch wieder für Heimat sorgen kann, wenn auch diesmal auf verschlungenen Wegen:

Man ist wieder einmal neu in einer Stadt und kennt niemanden. Zum Zeitvertreib macht man vor dem abendlichen Opernbesuch in einer *Sala giochi* genannten (harmlosen) Spielhölle Bekanntschaft erst mit dem mittlerweile legendären Automaten-Spiel TETRIS und hernach mit einem jungen Mann, der schon sehlich darauf wartet, das Spielgerät übernehmen zu dürfen. Man ist großzügig und überlässt es ihm.

Zwei Stunden später *Il trittico* im Teatro Comunale. Und siehe da: Als höchstwahrscheinlich einzige Schnittmenge aus Spielhölle und Opernhaus treffen die beiden



Cheryl Lichter bei der Ehrung als langjähriges Ensemblemitglied (Foto: Herzenberger)

TETRIS-Kumpane wieder aufeinander. Nach kurzem small-talk in holprigem Italienisch wird einem noch ein Freund namens Francesco vorgestellt. - Dann passiert zwei Wochen lang wenig: Tagsüber dem TETRIS-

gesehen hatte, schmälert nicht die Leistung der Oper, im Gegenteil: Ein einziger Opernbesuch Francescos genügte, um uns reinem die restlichen Monate in Bologna in bunter, unternehmungslustiger und weltoffener Gesellschaft zu ermöglichen. (Und auch das Teatro Comunale hat noch eine schöne Pointe parat, wie ein Tagebuch-Eintrag zu einem Proben-Besuch des Chamber Orchestra of Europe unter Onkel Claudio Abbado zeigt: *Als Solist ein 13-jähriger deutscher Geiger. Was für ein Schlitzohr! Das Geigen ging ihm so nebenbei von der Hand, weil er meistens damit beschäftigt war, mit den Musikern zu schäkern und ihnen Einsätze zu geben... der freche Hund nimmt mit seinen 13 Jahren Herrn Abbado das Heft aus der Hand! - Der Name des Rotzbuben laut Tagebuch? David Garrett...*)



Der Autor in Bologna 2014 (Foto: David Wagner)

Virus verfallen, abends Oper am Stehplatz. Das soziale Fußfassen in Bologna gestaltet sich weiter zäh. Zwecks Broterwerb wird die Geige ausgepackt und auf der Einkaufsmeile Straßenmusik gemacht. Und da schlendert am 15. Tag der besagte Francesco zufällig vorbei und setzt der *splendid isolation* ein jähes Ende: Einladung zu Spaghetti in seiner WG, lange Abende und Nächte mit seinem illustren Freundeskreis, Wochenendausflüge zu den Eltern ans Meer... und Weihnachten feiern mit den Neffen von Claudio Abbado, die sich weniger als noten- denn vielmehr als trinkfest erweisen.



David Garrett 20 Jahre nach dem Bologna-Konzert (Foto: Maximilian Kühn; wikimedia)

Dass Francesco bei *Il trittico* zum ersten (und bislang letzten) Mal in seinem Leben ein Opernhaus von innen

2013

Knapp 20 Jahre später steht in Linz dann doch noch ein Musiktheater. Und im Musiktheater singt, wie schon 26 Jahre zuvor auf der Promenade, immer noch Cheryl Lichter. Mit einem kleinen Unterschied: Unsereins wirft ihr nicht mehr vom Stehplatz aus Blu-



Cheryl Lichter in *Raus aus dem Haus* (Foto: Reinhard Winkler)

men zu, sondern darf dem einst nur aus der Ferne blind (aber nicht taub!) verehrten Idol für die Kinder-Oper *Raus aus dem Haus* eine Rolle auf den Leib komponieren. Solche Geschichten schreibt nur die Oper.

DAVID WAGNER

David Wagner ist als freischaffender Pianist und Komponist häufig zu Gast im Linzer Musiktheater. Nächster Termin: Impro-Theater mit den *zebras* am 22.9.2019 in der BlackBox.